

# WOHNREVUE

Schweizer Magazin für anspruchsvolles Wohnen und Design.

VILLA IN UITIKON. Weisser Kubus am grünen Hang.  
WOHNREPORTAGE NIEDERLANDE. Moderne Villa Kunterbunt.  
AUSSENLEUCHTEN. Wenn laue Nächte ins Freie locken.



# KUNST DES WEGLASSENS

Text: Roland Merz, Fotos: Lea Hepp

Schlichte, weisse Volumen fügen sich zu einer zurückhaltenden, aber trotzdem selbstbewussten Wohnskulptur. Im Innern überrascht der Grundriss mit einer offenen, fliessenden Raumstruktur, die Aussicht und Landschaft ins rechte Licht rückt. Mitten in Uitikon-Waldegg haben der Architekt Egon Meier und sein Team einer jungen Familie ein Haus auf den Leib gezimmert. Dieses sitzt nun wie ein Massanzug und ist Ausdruck der Lebensgewohnheiten der Bewohner.

«Der ideale Bauherr ist ein Mensch, der neugierig, offen, aber auch kritisch ist, sich einbringt, ungewöhnliche Ideen schätzt und Freude an gutem Design hat», sagt Egon Meier und führt weiter aus: «Den Lebenstraum einer Familie zu gestalten, bedingt eine klare Kommunikation. Das ist der wichtigste Punkt. Ich kann das Vertrauen der Bauherrschaft nur gewinnen, wenn ich ihre Bedürfnisse, Wünsche und Vorstellungen kenne.» Für Meier braucht es die intensive Auseinandersetzung miteinander, bei der es durchaus auch unterschiedliche Meinungen geben darf. Dieser Dialog, das aktive Einbinden des Bauherrn in den Arbeitsprozess ist für den Zürcher Architekten essenziell: «Nur mit einem eingespielten Team und einem starken Bauherrn, der den Architekten fordert, entsteht gute Architektur.»

## AUSDRUCK DER PERSÖNLICHKEIT

Genau solch eine ideale Bauherrschaft hat Egon Meier beim Entwurf eines Einfamilienhauses in Uitikon-Waldegg kennen gelernt. Von der ersten Begegnung an stimmte die Chemie zwischen den beiden Parteien. Es entwickelte sich eine fruchtbare Zusammenarbeit, die während der ganzen Bauphase wirkte und sich entsprechend auf das Resultat niederschlug. Das Team von Meier Architekten hat der jungen Familie ein Haus auf den Leib geschneidert. Innen wie aussen entsprechen Konzeption und Ausgestaltung der Räume der Persönlichkeit der Bewohner.

Auch das Grundstück kann man getrost als Glücksfall bezeichnen. Mitten in der steuergünstigen Gemeinde Uitikon-Waldegg liegt eine leicht geneigte Wiese, auf der umrahmt von alten Bauernhäusern und modernen Villen Kühe in aller Ruhe vor sich hin grasen. Wohlgermerkt, die Parzelle ist nicht eingezont. Egon Meier hatte die Aufgabe erhalten, an der höchsten Stelle dieses beschaulichen Stücks Grün die Bedürfnisse einer vierköpfigen Familie und die Vorteile des Ortes in eine gebaute Vision zu bannen. In der beliebten Zürcher Vorortsgemeinde, die auf einem Ausläufer des Üetlibergs sitzt und nach Südwesten ge-

richtet ist, kennt sich Egon Meier aus. Noch vor der Jahrtausendwende hatte er am selben Hang ein erstes Haus gebaut. In den letzten 15 Jahren sind mehr als 14 dazugekommen. Seine schlichte, aber trotzdem elegante Architektursprache hat im knapp 4000-Seelen-Dorf Spuren hinterlassen. Auch dieser neue Entwurf steht in der Tradition der klaren, kubischen Formgebung und von Innenräumen mit hoher wohnlicher Qualität. «Das Objekt besticht nicht in seiner Üppigkeit, sondern durch die Kunst des Weglassens. Die Architektur ist unaufdringlich, aber einzigartig. Sie lebt von Kontrasten und der Klarheit», beschreibt Egon Meier sein Konzept. «Ich versuchte, dem Alltäglichen das Besondere zu entlocken.»

## ERLEBNISREICHES RAUMKONSTRUKT

Von der Quartierstrasse aus entdeckt man einen einstöckigen, mit einem Flachdach besetzten Baukörper – geschlossen und zurückhaltend. Einzig ein breites Garagentor sowie eine dunkle, grossformatige Tür mit Oberlicht durchbrechen die weiss verputzte Fassade. Über eine kleine Rampe oder ein paar Treppenstufen gelangt man zum überdachten Eingang. Tritt ein Besucher über die Schwelle, öffnet sich ihm die ganze Erhabenheit des Innenraumes. Erst hier spürt man die Hanglage, und dass das Gebäude zwei Stockwerke aufweist. Vom Licht angezogen, kann man entweder dem Panorama entgegen in den Wohnraum wandeln, oder man steigt eine schlichte Treppe hinunter ins Gartengeschoss mit den diversen Schlafzimmern.

Der Wohnbereich ist als offenes, fliessendes Raumkonstrukt organisiert. Im Zentrum befindet sich der Essbereich mit einem grossen Eichentisch. Von hier schweift der Blick seitlich in den Garten, in die angrenzende Küche, auf die Terrasse und eine Stufe tiefer in den Wohnbereich. Die übereckverglaste Stube mit einer in die Wand eingelassenen Feuerstelle schiebt sich frei schwebend über den tiefer gelegenen Garten. Vom Jura über die sanften Hügelketten des Mittellandes bis hin zu den ersten Alpengipfeln

Wohnrevue 5 2015



Verspielt, aber doch klar in seiner Ausgestaltung – die weissen Wand- und Dachflächen fügen sich mit den schwarz umrahmten, grossformatigen Glasflächen zu einer eleganten Wohnskulptur. Im Erdgeschoss befinden sich die Schlafzimmer, eine Etage höher wird gewohnt.

– der Blick in die Landschaft ist schlicht atemberaubend. Der Parkettboden aus geräucherter Eiche zieht sich durch sämtliche Raumzonen, unterstreicht die offene Struktur zusätzlich und bildet einen wohltuenden Kontrast zum Weiss der verputzten Wände und Decken. Das Materialkonzept ist einfach und funktional, bringt die Idee des ganzen Hauses auf den Punkt. Ein Familienspielzimmer, später auch als Büro nutzbar, lässt sich durch eine Schiebewand vom offenen Bereich abtrennen. Die funktionale, aber grosszügig dimensionierte Küche mit einer Kochinsel ist ebenfalls in schlichtes Weiss getaucht. Einzig die dunklen, steinernen Abdeckungen setzen einen bewussten Gegenpunkt. Eine Abstellkammer ergänzt das Raumprogramm. Der Küche vorgelagert ist ein Sitzplatz, der vollkommen von Hecken und Bäumen umgeben ist – ein herrlicher Ort, um die Morgensonne zu geniessen. Im Südwesten, dem Wohn- und Essbereich angegliedert, sitzt die zweite Terrasse. Diese ist teilweise überdacht und orientiert sich zur Aussicht hin. Eine kreisrunde Öffnung im Dach setzt spannende Lichtakzente. Beide Terrassen mit schwellenlosen Übergängen von Innen nach Aussen sind mit Holz beplankt.

Im Gegensatz zum offenen Wohnbereich ist der Grundriss der Schlafene traditionell mit einzelnen, geschlossenen Räumen organisiert. Sämtliche Zimmer haben einen direkten Zugang zum Garten. Das Reich der Eltern ist bewusst nicht überdimensioniert, lässt aber mit Ankleide und eigenem Bad keine Wünsche offen.

## DER MENSCH IM MITTELPUNKT

«Meine Architektur soll dazu dienen, dem Kunden Behaglichkeit und Wohlbefinden sowie ein hohes Mass an Lebensqualität zu vermitteln.» Dieser Ausspruch von Egon Meier trifft bei diesem Einfamilienhaus unnachahmlich zu. Für den Architekten steht der Mensch mit seinen Bedürfnissen und Wünschen stets im Mittelpunkt, auch nach der Schlüsselübergabe. «Ich fühle mich bis zu ihrer Zufriedenheit verantwortlich. Die Zeit nach dem Bau ist vielleicht sogar die wichtigste. Jeder Bauherr schätzt es, einen Ansprechpartner zu haben, der das Haus ganzheitlich betrachtet und weiter betreut.» In Uitikon-Waldegg hat Egon Meier nach einer intensiven und erlebnisreichen Bauzeit die ideale Bauherrschaft gefunden. Heute sind der Architekt und die junge Familie gute Bekannte. •



Vom Essbereich steigt man über zwei Stufen hinunter in den Wohnbereich, der vollkommen nach Südwesten zur Aussicht hin gerichtet ist. Wie ein Fenster ist der Kamin inklusive Ablagemöglichkeiten für Holz und Musikanlage in die Wand geschnitten.

Der Essbereich steht im Zentrum des Hauses. Von hier fliesst der Raum hinunter ins «Kaminzimmer», in die Küche, zur grossen, gedeckten Terrasse und zum Eingangsbereich. Am grossen Eichentisch sitzend, kann man die ganze Vielfältigkeit des Wohngeschosses erleben.



Wohnrevue 5 2015



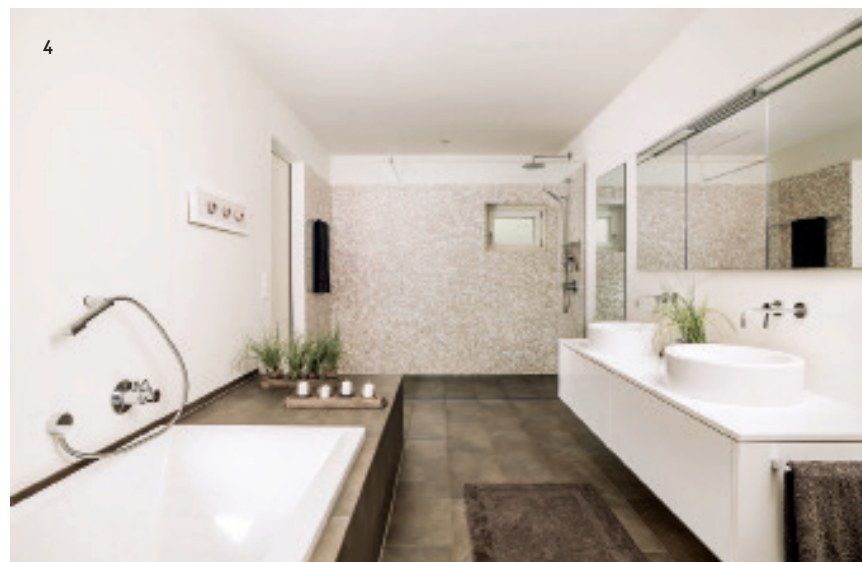
Über das deckenhohe Übereckfenster scheint die Landschaft in die gute Stube zu fließen. Die Metallrahmen sind fein dimensioniert, um nicht störend zu wirken. Wohlbehütet kann man hier die Natur mit ihren vier Jahreszeiten erleben.



Wohnrevue 5 2015



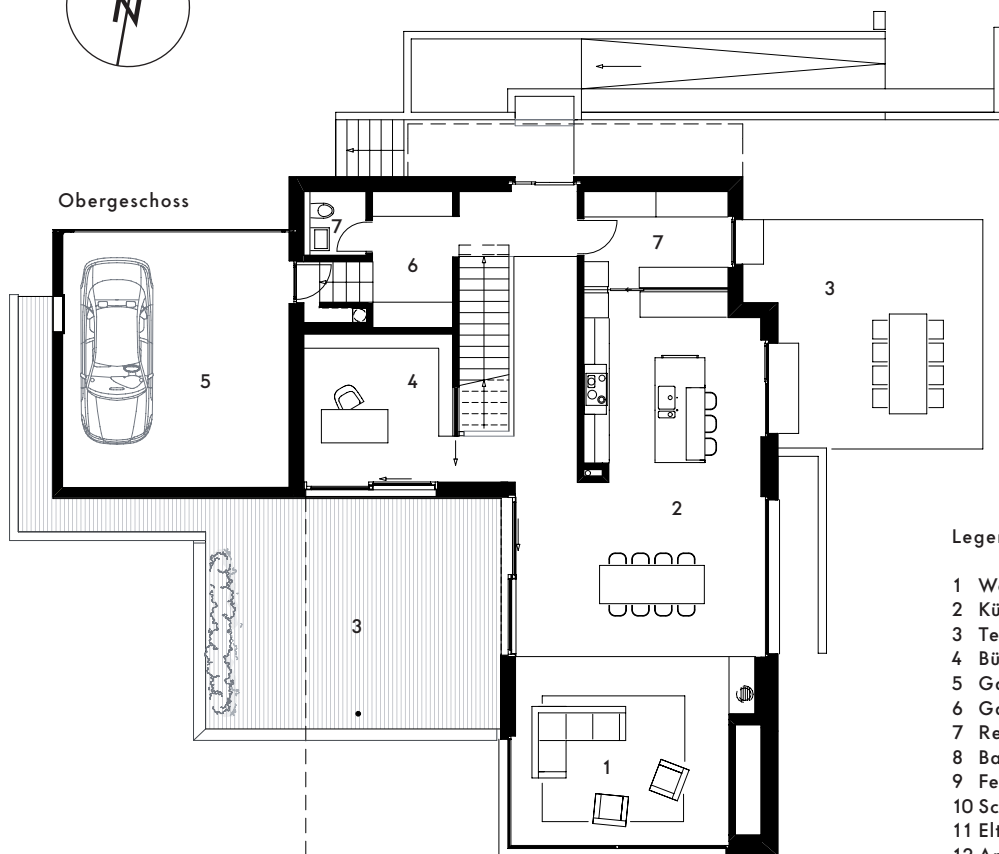
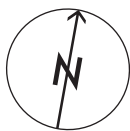
- 1 Der Parkettboden aus geräucherter Eiche verbindet den Essbereich mit der Küche und zieht sich durch die Räume im ganzen Haus.
- 2 Schlicht und funktional präsentiert sich die Kochstelle, die aber keine Wünsche offen lässt. Im Hintergrund die Tür zur angegliederten Abstellkammer.
- 3 Der Küche vorgelagert ist ein intimer, von Pflanzen umwachener Gartensitzplatz. Hier kann man herrlich die Morgensonne geniessen.
- 4 Vom Eingang tritt man dem Licht entgegen Richtung Wohnraum und Küche. Eine schlichte Treppe führt hinunter in den Schlafbereich.



Wohnrevue 5 2015

- 1 Durch ein Fenster in der Wand blickt man in der Badewanne liegend durch das Schlafzimmer der Eltern hinaus in den Garten.
- 2 Jedes Zimmer im Erdgeschoss hat einen direkten Zugang zum Garten, hier der Masterbedroom.
- 3 Schlafräum, Ankleide und Bad bilden das kleine, aber feine Reich der Eltern.
- 4 Im Gegensatz zur Ankleide und dem Schlafbereich ist das Badezimmer grösser geschnitten und bietet jeden Luxus – eine private Wohlfühloase sozusagen.
- 5 Das Wohnzimmer scheint über dem Garten zu schweben. Von diesem Ausguck ist die Natur intensiv erlebbar.
- 6 Die grosse, mit Holz beplankte Terrasse im Südwesten ist teilweise überdacht. Ein kreisrunder Einschnitt im Dach setzt spannende Lichtakzente.

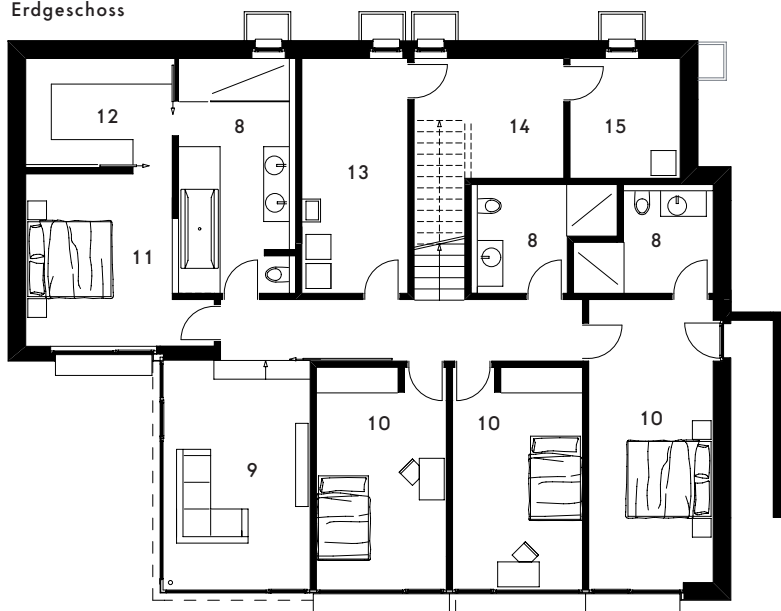




Legende

- 1 Wohn- und Kaminzimmer
- 2 Küche/Esszimmer
- 3 Terrasse/Sitzplatz
- 4 Büro/Kinderspielzimmer
- 5 Garage
- 6 Garderobe
- 7 Reduit/Vorratsraum
- 8 Bad/WC
- 9 Fernsehzimmer
- 10 Schlafzimmer
- 11 Elternschlafzimmer
- 12 Ankleide
- 13 Waschküche
- 14 Keller
- 15 Technik

Erdgeschoss



Egon Meier, Meier Architekten  
 Albisriederstrasse 80  
 8003 Zürich  
 meier@meier-architekten.ch  
 www.meier-architekten.ch